

Ein Ticket für die weitere Reise

74 Schülerinnen und Schüler der Fürstabt-Gerbert-Schule in St. Blasien erhalten ihre Abschlusszeugnisse

Von Sebastian Barthmes

ST. BLASIEN. Mit der Übergabe der Abschlusszeugnisse hat die Fürstabt-Gerbert-Schule 21 Realschüler und 53 Werkrealschüler, davon 27 mit dem Werkrealschulabschluss und 26 mit dem Hauptschulabschluss, verabschiedet. Die Zeugnisse seien das Ticket für die weitere Reise, gab Schulleiterin Susanne Schwer den jungen Menschen mit auf den Weg. Verabschiedet wurde auch die langjährige Vorsitzende des Elternbeirates, Isabella Kramer und erstmals erhielten Schülerinnen und Schüler der Schule den Rotary-Sozialpreis.

Kein Lebensabschnitt, der einen Neuanfang bei null nach sich ziehen würde, ende mit der Zeugnisübergabe, sagte Schulleiterin Susanne Schwer, vielmehr hätten die Schülerinnen und Schüler der fünf Abschlussklassen eine Zwischentappe auf einer Reise erreicht. „Reisen heißt in neue Regionen aufbrechen, neue Wege gehen, Unbekanntes wagen, ja vielleicht sogar Abenteuer“, sagte die Rektorin. Das Zeugnis eröffne viele Möglichkeiten. Während ihrer Schulzeit an der Fürstabt-Gerbert-Schule (FGS) hätten sich Schülerinnen und Schüler „ein gutes Rüstzeug zurechtgelegt“ und viele praktische Fähigkeiten und theoretisches Wissen angeeignet. Nun liege es „an euch, was ihr mit dem Reiseticket, das wir euch nun gleich aushändigen, wirklich macht“. Auf alle Fälle sollten sie stets neugierig bleiben, kritisch beobachten, Fragen stellen und Gegebenheiten infrage stellen.



FOTO: SEBASTIAN BARTHMES

Isabella Kramer war sieben Jahre lang Elternbeiratsvorsitzende.



FOTO: JULIAN BENDER

Für ihr Engagement für das Projekt Jugendbeteiligung haben Marc Villinger, Katharina Kramer, Manuel Huber, Philipp Maier, Joseliene Köpfer, Jonas Flum und Jörn Huber den Sozialpreis des Rotary-Clubs erhalten.

Die vielen offenen Wege sollten die Zehnt- und Neuntklässler aber auch schätzen, es sei „ein unglaublicher Wert, ins Ausland zu gehen, eine weiterführende Schule zu besuchen, ein Freiwilliges Soziales Jahr zu leisten oder eine Ausbildung anzufangen“. In manch einem Land müssten die Menschen mit Krisen zu recht kommen und könnten beispielsweise Wohnort oder Tätigkeit frei wählen.

Manche Absolventinnen und Absolventen werden nun eine Ausbildung beginnen (beispielsweise Ausbildung zur Krankenschwester, zum Kfz-Mechatroniker oder zur Restaurantkauffrau), andere werden nach den Sommerferien eine weiterführende Schule, beispielsweise das Aufbaugymnasium am Kolleg, das Berufskolleg oder das Technische Gymnasium besuchen. Einige der nun ehemaligen Schüler hätten sich für ein Freiwilliges Soziales Jahr oder ein Auslandsjahr entscheiden, weiß Robert Gardner, Klassenlehrer der Werkrealschulklasse 10 A.

Den Wunsch der Schulleiterin, die Absolventinnen und Absolventen mögen mit offenen Augen durchs Leben gehen und sich engagieren, beherzigt eine Gruppe von Schülern schon seit einiger Zeit. Nach einem Workshop zum Thema politische Beteiligung von Jugendlichen in der Gemeinde an der FGS (wir berichteten) habe das Thema die Gruppe nicht

mehr losgelassen. Schwer: „Ihr habt zwischenzeitlich einiges auf die Beine gestellt und euch über alle Maße hinweg, an unserer Schule großartig engagiert. Ihr habt erkannt, dass ihr – wenn ihr euch einsetzt und bewegt – auch in eurem jungen Alter und ohne Mitglied des Gemeinderates in eurer Gemeinde zu sein, kommunalpolitisch richtig viel anstoßen und auch umsetzen könnt.“ An der Schule hätten sie Spuren hinterlassen, lobt die Schulleiterin.

Deshalb hatte Schwer auch mit dem Rotary Club Kontakt aufgenommen. Und dessen Vertreterin überraschte nun Marc Villinger, Katharina Kramer, Manuel Huber, Philipp Maier, Joseliene Köpfer, Jonas

Flum und Jörn Huber mit der Verleihung des Sozialpreises des Rotary-Clubs.

Spuren habe auch Isabella Kramer hinterlassen, sagte Susanne Schwer dankbar. Sieben Jahre lang habe sie sich als Gesamtelternbeiratsvorsitzende „mit Geschick, Ausdauer und großem persönlichen Einsatz“ für die Schule eingesetzt. Mit der Gründung des Sozialfonds habe sie dafür gesorgt, dass Ausflüge und Schullandheimaufenthalte für alle Schülerinnen und Schüler möglich wurden, sie organisierte Elternvorträge und Kuchenbuffets, war Ansprechpartnerin für Eltern, sie sei „unbeschreiblich oft eine riesige Unterstützung und ein verlässlicher Begeleiter“ gewesen.

INFO

AUSZEICHNUNGEN

► Realschulklasse 10A

Preis: Annalena Huber, Jörn Huber, Johann Rogg (Durchschnitt jeweils 1,8)

Lob: Lena Böhler, Sonja Bohrloch, Jonas Flum, Xenia Horn, Manuel Huber, Philipp Maier, Raphael Mutter, Sebastian Rüd, Paul Schrieder, Tina Schwarz

► Werkrealschulklasse 10A

Preis: Hala Fattouh, Muriel Schlachter

Lob: Besar Bajrami, Joseline Köpfer, Janis Lugtenburg, Ronja Mutterer

► Werkrealschulklasse 10B

Preis: Thomas Mathis
Lob: Nour Al Smadi, Eron Kqiku, Andela Serbula

► Werkrealschulklasse 9A

Preis: Fabienne Eckert
Lob: Xenia Kaiser, Gabriel Maier, Sarah Schmidt

► Werkrealschulklasse 9B

Lob: Lorenz Thoma